

Mitten selbst Pariser Zeitungen erklärt die nicht fassungs- freundlich sein. Es wäre daher klug, Deutschland nicht herauszufordern. Aber man müsse an vernünftigen Entschlüssen in Warschau zweifeln, weil Polen schon dem jüdischen Spiel ausgeliefert sei.

Der Krenl sehr kühl

Strangs Beteiligungs in Moskau.

Am Mittwochvormittag traf der englische Sonderbeauftragte, Sir A. G. in Moskau ein. Er wurde am Bahnhof von einigen Beamten der englischen Botschaft empfangen; von Sowjetseite hatten sich zwei Vertreter des Außenkommisariats eingefunden.

Die Moskauer Presse nimmt nach wie vor von der Reise Strangs keinerlei Notiz. In Moskauer politischen Kreisen wird allerdings der „Frauda“-Artikel, der noch einmal den unnaheligen Standpunkt Moskaus bezüglich der baltischen „Garantien“ vorbrachte, als eine Axi-Frolog für die Lösung bevorstehender dornenvollen Verhandlungen aufgefaßt; es herrscht dabei der Eindruck vor, daß die Sowjetregierung sich wohl kaum auf einen Kompromiß in den noch unklaren Punkten der Vorkonkordate einstellen, sondern an ihren Bedingungen festhalten wird.

Gemeinschaft der „Jugend der Achse“

Ergebnis der Italienfahrt der HJ-Führer: Engste Zusammenarbeit

Nach der Rückkehr vom zehntägigen Freundschaftsbesuch der Abordnung des HJ-Führerkorps bei der italienischen Staatsjugend gewährte Stadtführer Hartmann Lauterbach, unter dessen Führung die Reise der 30 Amtsbesuche der Reichsjugendführung und Gebietsführer der HJ stand, einem Schriftleiter des „W.“ eine Unterredung, in der er vom Verlauf der Reise berichtete.

Die Reise der HJ-Führerabordnung auf Einladung des Reichsleiters der „Gioveni Italiani del Littorio“ (G.I.L.) Minister Starace, war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Das überaus reichhaltige Programm der Freundschaftsfahrt gab der deutschen HJ-Führerabordnung Gelegenheit, einen umfassenden Einblick in das Erziehungs- und Jugendarbeit der italienischen Staatsjugend zu gewinnen und ihre praktische Erziehungsarbeit eingehend zu studieren.

In Rom erreichte die Freundschaftsreise ihren Höhepunkt. Stadtführer Lauterbach übergab dem Oberbefehlshaber der G.I.L. als Ehrengabe der deutschen Jugend eine wertvolle Botschaft. Minister Starace gab der herzlichsten Freundschaftsbegrüßung der deutschen Jugendführer besonders ihm und der sachlichen Jugend beider Nationen die Bedeutung eines gemeinsamen Erziehungsprogramms der deutschen und der italienischen Jugend für die Zukunft beider Völker. In der italienischen Akademie im Forum Napolitano übergab Minister Starace dem Stadtführer als Geschenk ein wertvolles albanisches Schwert, das Symbol für die kämpferische und wehrhafte Gesinnung, die die Jugend beider Völker verbindet.

Bei dem Empfang der HJ-Führerabordnung durch Außenminister Graf Ciano kennzeichnete dieser die hohe Bedeutung der erzieherischen Zusammenarbeit der Jugend beider Völker. Er habe sich bei seinen Besuchen in Deutschland vom hohen Leistungsstand der HJ-Führer Jugend überzeugen können und sei glücklich, die politische Arbeit beider Nationen für die Zukunft auf der Erziehungs- und der Zusammenarbeit der Jugend beider Nationen aufbauen zu können.

In ausführlicher Ansprache wurden Einzelheiten der Zusammenarbeit der HJ und der G.I.L. besprochen und festgelegt. Bereits in diesem Jahr wird den beiden Freundschaftsbesuchen die Messe einer Abordnung von 20 HJ-Führern zum Studium der G.I.L. und darüber hinaus des italienischen Jugendwesens, insbesondere der italienischen Jugendbewegung, insbesondere der HJ, auch offiziell im großen italienischen Jugendlager im „Campo Duca“ und „Campo Roma“ vertreten. Weiterhin ist bereits für dieses Jahr der Austausch von Orchestern, Musikgruppen und Spielmannschaften festgelegt. Von italienischer Seite wird im Laufe des Monats Juli eine Abordnung von 100 Jungmännern mit Kapitänen eine Deutschlandfahrt unternehmen und eine Fahnenabordnung der G.I.L. nach am Adolfs-Hilfer-Markt beteiligen. Im nächsten Jahr ist ein gemeinsames Sportprogramm vorgesehen.

Die Freundschaftsreise der Freundschaftlichen Zusammenarbeit der „Jugend der Achse“ wird sich von Jahr zu Jahr erweitern. Die junge Generation unserer Völker trägt damit nicht nur wesentlich zum großen politischen Werk unserer Zeit bei, sondernichert und garantiert dieses Werk für die Zukunft.

Chamberlain kann noch nichts sagen

Ministerpräsident Chamberlain wurde im Unterhaus erneut über den Stand der englisch-sowjetischen Unterhandlungen befragt. Er konnte jedoch nur feststellen, daß Strang, der keine Instruktionen erhalten habe, den Vorschlag bei der künftigen Verhandlungsführung zu unterstützen, am Mittwoch in Moskau eingetroffen sei. Sobald er weitere Informationen habe, werde Chamberlain das Unterhaus unterrichten.

England im Zeichen der Aufrüstung

Der Kanalar für die englische Grünsicht Lancaster, Morrison, teilte im Unterhaus auf Anfrage mit, daß in den drei letzten Monaten annähernd 250 000 Mann in die reguläre Armee und die Hilfskräfte eingereiht worden seien.

Abwartende Haltung der USA

USA-Außenminister Hull gab zur Lage in Tientsin eine Erklärung ab, in der er andeutete, daß die Regierung der Vereinigten Staaten eine abwartende Haltung einnehmen wird.

Frankreich verschärft

Sandtschaft Alexandrette

Abtretung an die Türkei — Preis für „Beistandserklärung“

Der türkische Ministerpräsident Refik Saydam gab in einer Sitzung der Parlamentsgruppe der Republikanischen Volkspartei in Ankara bekannt, daß in den französisch-türkischen Verhandlungen über die Abtretung des Sandtschafts Alexandrette eine Einigung erzielt worden sei und der Sandtschaft der Türkei endgültig abgetreten werde.

Wie dazu halbamtlich aus Paris gemeldet wird, hat der Text des Abkommens, abgesehen von noch nicht geklärten kleineren Fragen, bereits Form erhalten. Das Abkommen wird aus zwei Teilen bestehen; der erste betrifft nur den Sandtschaft; er soll in Ankara von türkischen Außenminister und dem französischen Vorkonkordate unterschrieben werden; der zweite Teil enthält eine gemeinsame Beistandserklärung für das östliche Mittelmeer und werde in Paris vom Außenminister Bonnet und dem türkischen Vorkonkordate in Paris unterschrieben werden.

Horthy zur Außenpolitik

Bei Eröffnung des ungarischen Reichstags — Weiteres Zusammengehen mit Achsenmächten

Der neue ungarische Reichstag wurde mit einer gemeinsamen Sitzung des Oberhauses und des Abgeordnetenhauses durch Reichsverweser von Horthy feierlich eröffnet. Der Reichsverweser führte zur Außenpolitik aus, die ungarische Nation müsse vor allem, gestützt auf die eigene Kraft, ihre friedliche Mission im Donau-Becken im Interesse des Glücks und des Friedens der Völker erfüllen. In dieser Mission suche Ungarn Freunde und hatte mit Treue aus neben den bisherigen Freunden.

„Mit Dank und Zufriedenheit denken wir an jene großen Ergebnisse, die wir, gestützt auf die Freundschaft Italiens und auf die Freundschaft des alten treuen Waffenbruders Deutschland, erreichen konnten. Wie bisher, so wollen wir auch in Zukunft mit beiden mächtigen, miteinander verbündeten, befreundeten Staaten im Interesse des großen Werkes eines gerechten Friedens gemeinsame Wege gehen.“

Zu Polen, das wieder Ungarns Nachbarland geworden ist, knüpfen Ungarn ungeschriebene Gesetze auf Grund einer aus historischen Traditionen entstandenen aufrichtigen Freundschaft. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolge Ungarn alles, was zwischen Ungarn und Jugoslawien eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen könne. Darüber hinaus reiche Ungarn freundschaftlich die Hand jeder Nation, die beweise, daß sie gutwillig sei. Die Ursache der großen Spannung in Europa liege zweifellos in den Pariser Friedensdiplomen. Der Aufrechterhaltung der durch sie geschaffenen unheilvollen Lage habe die Genfer Liga gedient.

Trotz der gescheiterten Abrüstung und des wiederholten Bittens gebe es kein Problem, das nicht mehr oder weniger auf friedlichem Weg gelöst werden könne. Man müsse jede Frage, die keine eines Konflikts in sich birge, mit Wohlwollen und rübia durchberaten.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 15. Juni 1939.

Spruch des Tages

Noch ist Zeit! O kamt man in
Himmelstau ein Vorkampfsan!
Nacht noch einmal warm im Bild
Deep im Hart! O noch ist Zeit.
Klaus Graf.

Jubiläen und Gedenktage

16. Juni
1815: Schlacht bei Cuatro-Vedas, Rückzug Napoleons vor Wellington, Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig fällt. — 1871: Einzug der preussischen Truppen in Berlin. — 1873: Der Seeoffizier Karl von Müller, Führer der „Emden“, in Hannover geboren. — 1922: Raub Oberschlesens.
Sonne und Mond:

16. Juni: S.-U. 3.36, S.-U. 20.34; M.-U. 2.53, M.-U. 19.03

Gedanken und Charakter

Große Gedanken und reines Herz, das ist's, was wir uns von Gott erbitten sollen. Goethe

Der Charakter eines Menschen wird uns am härtesten offenbar durch die Art seines Denkens, durch das Niveau, auf dem sich seine Gedanken bewegen.

Und wenn Goethe in dem von uns gewählten Motto von großen Gedanken spricht, um die wir bitten sollen, so meint er damit nicht, daß es nun jedem Menschen geben kann, den Gedankenflug eines Genies zu haben. Darauf kommt es auch nicht an, aber der Mensch soll sich daran gewöhnen, seine Gedanken immer auf das Schöne und Gute zu richten, weil er sich dadurch selbst erhöht und veredelt. Wer sich das Herz sauber hält, wer in seinem Umgang mit Menschen und Büchern sich alles fernhält, was uns hinzieht, der wird an sich verspüren, daß er so in seinem Denken und Fühlen wächst, und daß die Gedanken, die ihn befeelen, auch zum Antrieb seiner Taten werden. Das ist ja schließlich die Hauptfache, daß wir uns nicht nur schöntuend in großen Gedanken legen und dieselben nur auf den Lippen tragen, sondern Gedanken und Tat müssen eins werden, wenn sich der Charakter vollenden soll. G. W.

Die Fortsetzung des Romans „Das Haus der Wunder“ erhalten unsere Leser und Leserrinnen nunmehr jeweils in der Zeitung vom Sonntagabend und Mittwoch. In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abschluß des Romans „St. Peter“ von Johannes Hoffstein, der im besonderen das Interesse unserer Frauen beanspruchen wird.

Schwere Zusammenstoß zweier Motorradfahrer. Als gestern nachmittag in der sechsten Stunde Schlossermeister Rudolf Linhart-Wilsdruff auf seinem Motorrad in Richtung Dresden durch Kesselsdorf fuhr, bog ein Herzogswalder Motorradfahrer aus der Aoblenstraße in die Staatsstraße und ließ mit Linhart wuchtig zusammenstoßen. Während der Herzogswalder mit geringfügigen Verletzungen davonkam, mußte Linhart mit schweren Hand-, Arm- und Beinverletzungen nach Erhalt erster ärztlicher Hilfe ins Krankenhaus gebracht werden. Die Schuld trifft den Herzogswalder, der das Vorfahrtsrecht des anderen nicht beachtete.

Reuhtes Heu. Hat Heu noch einen hohen Feuchtigkeitsgehalt, erhöht sich durch Gärung die Temperatur im Stapel und kann zur Verfaulung und Selbstentzündung führen. In jedem Jahre entstehen auf solche Weise Scheunenerdbeben, die sogar als feuergefährliche Brandbildung aufgefaßt werden können. Deshalb packe man feuchtes Heu niemals nach unten, prüfe in den ersten Tagen öfter die Temperatur, setze für eine Durchlüftung durch Lüstlöcher, die man in das Heu bohrt, und lasse alle Vorsicht walten. Jeder Brand ist Schädigung des Volkvermögens, die wir uns nicht leisten können.

Ein Erfolg der Betriebsgemeinschaft. Einen schönen schmunzelnden Gesichtsausdruck schuf sich in barter, aber freudiger Gemeinschaftsarbeit die Betriebsgemeinschaft des Postamts Reichen, das bekanntlich im Leistungswettbewerb der Betriebe schon zweimal mit dem Wuppdiplom ausgezeichnet wurde. Bei der feierlichen Uebergabe sprach neben dem Betriebsführer, Postamtmann Pg. Dutz, der während seines Urlaubes an dem Gemeinschaftswerk mitgearbeitet hat, auch der Präsident der Reichspostdirektion Dresden, Pg. Dr. Hagen.

Jahreshauptversammlung der Damenschneider-Jaunung Reichen. Die Damenschneider-Jaunung hielt am Montag für

Endgültiger Entscheid des Führers

Keine Ausnahme von der Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge

Zu der Bescheidung des Führers über die Geschwindigkeitsbegrenzung für Kraftfahrzeuge wird mitgeteilt, daß von dieser Bescheidung im öffentlichen Verkehr keinerlei Ausnahmen zulässig sind.

Bei Kraftfahrtechnischen und Kraftsportlichen Erprobungsfahrten hat sich der Führer in Einzelfällen eine Ausnahmegenehmigung selbst vorbehalten.

Handreich auf britische Insel

Eine private Aktion, die jetzt die Diplomatie beschäftigt

Neben den großen politischen Sorgen, die man sich im französischen Außenministerium und im englischen Außenamt macht, beschäftigt ein kleiner Zwischenfall, der sich wegen einer im Kanal gelegenen ziemlich unbekannt britischen Insel ereignet, die Diplomatie. Vor St. Malo liegt die Insel Ringuier's, die britisches Eigentum ist. Ein französischer Mater, der sich offenbar an einseitige wechselseitige Erwerbungsregeln über den Kanal erinnerte, setzte sich kürzlich an die Spitze von 50 bretonischen Matrosen und nahm von der Insel Besitz. Die englische Flagg wurde eingezogen und das Bild des Präsidenten der Republik aufgestellt. Dann haute man eine kleine Hütte als Unterkunft für die Fischer.

Ein englischer Beamter bemerkte die Veränderung auf der Insel und erbatte Anzeige. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.



Beim Bau Großdeutschlands waren wir als eine der wichtigsten Waffen des Führers dabei. Komm zu uns als Mitglied in die NSD!

die Bezirke Reichen und Wilsdruff ihre Jahreshauptversammlung im „Kaisergarten“ in Reichen ab. Frau Obermeisterin Rinze leitete sie mit der Besprechung von 3 weiblichen Lehrlingen ein, die ihre Gesellenprüfung gut bestanden hatten. Anschließend wurden neun weibliche Lehrlinge in die Jaunung aufgenommen. Auch Bezirksinspektionsmeister Eppelt, Dresden, sprach zu den zwölf Lehrlingen und gab ihnen wohlwollende Ratsschläge mit einem Hinweis auf die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Bedeutung des erlernten Damenschneiderberufes. Der Jahresbericht erwähnte Veranstaltungen, Fachabende, Vorträge, Schulungsabende, Modellschauen, Besuch von auswärtsigen Ausstellungen und Schauen. Die Jaunung zählt 308 Meisterinnen, 27 Gesellen und 29 Lehrlinge. Der Bericht des Berichtswartes ließ erkennen, daß bei allen Prüfungen eine stetige Besserung der Leistungen festzustellen werden kann. Die Jahresrechnung und Vermögensübersicht wurde von Kreishandwerksmeister Pohl vortragen. Auf Antrag der Prüfer erfolgte einstimmige Entlastung. Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen. Bei der Vertrauensfrage für die Obermeisterin erfolgte die Wiederwahl durch Stimmzettel mit 99 Prozent. Nach Glückwünschen von allen Seiten dankte die Obermeisterin besonders dem Beirat für die geleistete Mitarbeit. Es schloß sich ein ausführlicher Bericht vom Bezirksinspektionsmeister Eppelt-Dresden über den Tag des Deutschen Handwerks in Frankfurt a. M. an. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß die Damenschneiderinnen der neuen Zeitperiode die Damenmode zu geben, aufgebaut auf Schönheit, Würde und Zweckmäßigkeit. Das modisch-klassische Handwerk kann ein starker wirtschaftlicher Faktor sein.

Lebt die Reichsrolle in Ruhe! Die weiße Leiche oder Gerolle mit ihren herrlichen vielblättrigen Blütenkronen und den langgestreckten, schönen breiten Blättern gehört zu den Gewächsen, die man in der freien Natur äußerst selten antrifft. Selbst da wo sie von Naturfreunden angepflanzt worden ist, an dieser Zeitperiode die Damenmode zu geben, aufgebaut auf Schönheit, Würde und Zweckmäßigkeit. Das modisch-klassische Handwerk kann ein starker wirtschaftlicher Faktor sein.

Lebt die Reichsrolle in Ruhe! Die weiße Leiche oder Gerolle mit ihren herrlichen vielblättrigen Blütenkronen und den langgestreckten, schönen breiten Blättern gehört zu den Gewächsen, die man in der freien Natur äußerst selten antrifft. Selbst da wo sie von Naturfreunden angepflanzt worden ist, an dieser Zeitperiode die Damenmode zu geben, aufgebaut auf Schönheit, Würde und Zweckmäßigkeit. Das modisch-klassische Handwerk kann ein starker wirtschaftlicher Faktor sein.

Lebt die Reichsrolle in Ruhe! Die weiße Leiche oder Gerolle mit ihren herrlichen vielblättrigen Blütenkronen und den langgestreckten, schönen breiten Blättern gehört zu den Gewächsen, die man in der freien Natur äußerst selten antrifft. Selbst da wo sie von Naturfreunden angepflanzt worden ist, an dieser Zeitperiode die Damenmode zu geben, aufgebaut auf Schönheit, Würde und Zweckmäßigkeit. Das modisch-klassische Handwerk kann ein starker wirtschaftlicher Faktor sein.

Kartoffelkäfer und Marienkäfer. Der gefährlichste Kartoffelkäfer wird nicht selten mit dem nützlichen Marienkäfer verwechselt. Und doch sind beide leicht zu unterscheiden. Ersterer hat auf den Flügeldecken schwarze Längsstreifen, letzterer dagegen schwarze Punkte. Auch die Larven sind verschieden: Die Larve des Kartoffelkäfers sieht rot aus, besitzt einen Buckel und hat an den Seiten schwarze Punkte, während die Marienkäferlarve blaugrau mit gelblichen Flecken gezeichnet ist. Vor allem aber unterscheiden sie sich in der Lebensweise: Der Marienkäfer und seine Larven nähren sich von Blattläusen, der Kartoffelkäfer und seine Larven dagegen fressen an den Blättern des Kartoffelkrautes. Der Verdacht auf Kartoffelkäfer sollte erst dann gegeben werden, wenn man an Kartoffelpflanzen Fraßschädigungen findet. In diesem Falle sende man umgehend eine Probe der befallenen Pflanzen unter Beifügung der gefundenen Schädlinge an die Staatl. Hauptstelle für landw. Pflanzenschutz (Pflanzenschutzamt), Dresden-N. 16, Stäbelsallee 2. Gb., damit, wenn der Verdacht begründet ist, die nötigen Vertilgungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Ein Roman für unsere Frauen

„Sankt Peter“

Roman von Johannes Hoffstein.

Sankt Peter. Die Geschichte Ulrich Raabes, des Herrn auf Petersberg, der um eine hohe Aufgabe kämpft, der lebensmüden Menschen hilft, sich im Leben wieder zurechtzufinden und der seine Schützlinge wieder stark und kraftvoll entläßt, ist so erschütternd, daß der Leser den Roman oft mit verboltem Atem folgt. Aber am Schluß des prächtigen Romans steht doch noch froh und frohlich, beglückend und bereuend die Aufrichtung.

Ein Roman, dem jeder mit größter innerer Anteilnahme folgen

beginnt in dieser Nummer